

Theater in München, wo er zudem Meisterklassenstudent bei Helmut Deutsch war und zahlreiche Meisterklassen u.a. bei Siegfried Jerusalem, Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Hampson und Rudolf Piernay besuchte. 2003 war er u.a. Preisträger beim ARD-Musikwettbewerb. Als Oratoriensänger pflegt er Werke von Bach bis Orff, die er etwa mit dem Münchner Rundfunkorchester, dem Münchner Kammerorchester und dem Philharmonischen Orchester St. Petersburg gesungen hat. Seit Herbst 2004 ist er Ensemblemitglied am Musiktheater im Ruhrgebiet, Gelsenkirchen. Partie an der Bayerischen Staatsoper: Paris (*Roméo et Juliette*).

Grégorio

Nikolay Borchev wurde in Pinsk/Weißrussland geboren und begann seine sängerische Ausbildung im Alter von sechzehn Jahren am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium bei Maria Aria und Pavel Lisitsian. 1998 gewann er den ersten Preis beim internationalen Gesangswettbewerb »Bella voce« in Moskau. Ab Oktober 2000 studierte er an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin bei Heinz Reeh und besuchte Meisterkurse u. a. bei Julia Varady und Dietrich Fischer-Dieskau. Mit dem Moskauer Vokal-Ensemble »Ave Maria« gab er zahlreiche Konzerte u.a. in Russland, Lettland, Deutschland, Frankreich und Luxemburg. Seit Herbst 2003 ist er Mitglied des *Jungen Ensembles*, seit Herbst 2004 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: u.a. Moralès (*Carmen*), Paggio (*Roberto Devereux*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Kommissär (*Madama Butterfly*), Journalist (*Lulu*), Grégorio (*Roméo et Juliette*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Donald (*Billy Budd*), Guglielmo (*Così fan tutte*).

Capulet

Sorin Coliban stammt aus Bukarest und studierte Gesang an der Musikakademie seiner Heimatstadt. Dort war er bis zu seinem Diplom 1995 in den Titelpartien von Bartóks Herzog Blaubarts Burg und Mozarts Le nozze di Figaro zu hören. Unmittelbar an sein Studium schlossen sich weltweit Gastverträge an, so trat er u.a. am Londoner Royal Opera House Covent Garden und den Opernhäusern von Paris, Athen, San Francisco, Tel Aviv, an der Wiener Staastoper und beim Rossini Festival in Pesaro auf. Sein Repertoire umfasst inzwischen Partien des italienischen, russischen

und französischen Fachs wie Philipp II. (Don Carlo), Ramfis (Aida), Procida (Les vêpres siciliennes), Don Giovanni, Leporello und Komtur (Don Giovanni), Warlaam und Pimen (Boris Godunov), Gremin (Eugen Onegin), Escamillo (Carmen) und Phanuel (Hérodiade). Partie an der Bayerischen Staastoper: Capulet (Roméo et Juliette).

Frère Laurent

Maurizio Muraro, geboren in Como; Ausbildung am Konservatorium Giuseppe Verdi in Mailand. Engagements an zahlreichen deutschen und italienischen Opernhäusern, u. a. in Florenz, beim Festival in Spoleto und am Teatro La Fenice in Venedig sowie an der Mailänder Scala, an der Deutschen Oper Berlin, der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, der Wiener Volksoper und der Oper Bonn. Von der Wiener Staatsoper wurde er mit der Eberhard-Waechter-Medaille ausgezeichnet. Wichtige Partien: Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Ferrando (*Il trovatore*), Don Magnifico (*La Cenerentola*), Figaro (*Le nozze di Figaro*), Leporello (*Don Giovanni*). Partien an der Bayerischen Staatsoper: Zuniga (*Carmen*), Leporello und Masetto (*Don Giovanni*), Colline (*La bohème*), Publio (*La clemenza di Tito*), Ferrando (*Il trovatore*), Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Frère Laurent (*Roméo et Juliette*), Lodovico (*Otello*).

Le Duc

Steven Humes studierte Gesang am Musikkonservatorium von New England und an der Boston University. Seine ersten Erfahrungen auf der Opernbühne sammelte der Bassist u.a. an den Opern von St. Louis und New Orleans, der Glimmerglass Opera und beim Festival von New Jersey. Neben Opernpartien wie Colline (*La bohème*), Bartolo (*Le nozze di Figaro*) und Theseus (*A Midsummer Night’s Dream*) pflegt er ein breites Konzertrepertoire, das von Mozarts Requiem bis zu Strawinskys *Le renard* reicht. Den Fasolt in Wagners *Rheingold* sang er in einer Produktion von Christopher Alden in New York. 2003 war er Finalist der Metropolitan Opera National Council Auditions. Seit Herbst 2003 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Masetto (*Don Giovanni*), Zuniga (*Carmen*), Douphol (*La traviata*), Colline (*La bohème*), Gualtiero (*Roberto Devereux*), Bonzo (*Madama Butterfly*), Biterolf (*Tannhäuser*), Gefangener (*Fidelio*), Le Duc (*Roméo et Juliette*), Montano (*Otello*), Arthur Jones (*Billy Budd*), Ceprano (*Rigoletto*), Eremit (*Der Freischütz*).

| | | |
|--|--|---|
|  | Premiere |  |
| <p>Francesco Cavalli</p> <h1>La Calisto</h1> <p>Ivor Bolton/David Alden Sally Matthews, Monica Bacelli, Umberto Chiummo, Martin Gantner, Lawrence Zazzo u.a.</p> <h2>9. Mai</h2> <p>weitere Vorstellungen: 14., 17., 20., 25., 28. Mai</p> | | |
|  | Karten und Info Tel. 089/2185-1920 www.staatsoper.de |  |



Bayerische Staatsoper

Staatsintendant Sir Peter Jonas
Generalmusikdirektor Zubin Mehta

Opernhaus München

Donnerstag, 5. Mai 2005

5. Abonnement Serie 13

Roméo et Juliette

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Opernhaus München

Musik von

Charles Gounod

Opernhaus München

Musikalische Leitung: Stefan Solyom

Inszenierung: Andreas Homoki

Bühne und Kostüme: Gideon Davey

Licht: Franck Evin

Chöre: Andrés Máspero



| |
|---------------|
| Juliette |
| Roméo |
| Stéphano |
| Gertrude |
| Tybalt |
| Mercutio |
| Pâris |
| Grégorio |
| Capulet |
| Frère Laurent |
| Le Duc |

Das Bayerische Staatsorchester
Der Chor der Bayerischen Staatsoper

| |
|--------------------------------------|
| Musikalische Assistenz: Donald Wages |
| Abendspielleitung: Dr. Markus Koch |

Inspizienz: Marianne Halbsgut, Holger Haase
Souffleuse: Carmen Sylva Schileru
Lichtinspizienz: Sandra Eberle
Übertitel: Ingrid Zellner
Übertitel-Inspizienz: Georgine Balk

| |
|---|
| Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in eigenen Werkstätten. |
|---|

| |
|--------------------------------|
| Nationaltheater München |
|--------------------------------|

Beginn 17.00 Uhr
Pause nach dem 3. Akt, ca. 30 Minuten
Ende ca. 20.05 Uhr

| |
|---------------|
| |
|---------------|

| |
|---------------|
| |
|---------------|

| |
|---------------|
| |
|---------------|

Bayerische Staatsoper

Staatsintendant: Sir Peter Jonas. Generalmusikdirektor: Zubin Mehta. Geschäftsführender Direktor: Dr. Roland Felber. Künstlerischer Betriebsdirektor: Ronald H. Adler. Chefdramaturgin: Dr. Hella Bartnig. Direktor Kostüm- und Maskenabteilung: Ulrich Gärtner. Direktorin Public Relations und Programmentwicklung: Dr. Ulrike Hessler. Produktionsdirektor: Helmut Lehberger. Ballettdirektor: Ivan Liška. Technischer Direktor: Ralf Wrobel. Direktorin Musikalischer Bereich: Annette Zühlke.

Leitung Bühnentechnik: Klaus Müller. Bühne: Hans Jürgen Turczynski, Matthias Feistkorn. Leitung Beleuchtungswesen: Michael Bauer. Beleuchtungsinspektor: Yavuz Umur. Assistenz Leitung Beleuchtungswesen: Benedikt Zehm. Beleuchtung: Thomas Wendt. Tontechnik: Thomas Rott. Technische Produktionsleitung: Tobias Hock. Werkstätten: Mathias Kaschube. Ausstattungsassistenz: Silke Holzach. Schreinerei: Frank Mielke. Schlosserei: Hans Godec. Raumausstattung: Alexandra Sommer. Theaterplastiker: Peter Pfitzner. Malersaal: Veronika Götzte. Requisite: Karl Pausch. Dekoabteilung: Joachim Andreas. Kostümabteilung Produktionsleitung: Viola Lindenau. Produktionsassistentz: Astrid Eisenberger. Gewandmeisterinnen: Angelika Hof, Ulrike Werkmeister, Renate Ostruschnjak, Renate Kacjan. Garderobenmeisterinnen: Margareta Bauer, Marianne Zimmermann. Chefmaskenbildner: E. Achim Meier.

Musikalische Leitung
Stefan Solyom stammt aus Stockholm/Schweden und studierte an der Königlichen Musikhochschule seiner Heimatstadt sowie an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Seine Lehrer waren u. a. Jorma Panula und Leif Segerstam. 1998 gewann er den Ersten Preis beim Dirigierwettbewerb des Symphonieorchesters Helsingborg. Unmittelbar daran schlossen sich Dirigate bei zahlreichen skandinavischen Orchestern an, darunter das Symphonieorchester des Schwedischen Rundfunks. Inzwischen leitete er Konzerte u.a. mit dem Münchner Rundfunkorchester, dem Symphonieorchester des MDR und dem Leipziger Gewandhausorchester. An der Königlichen Oper in Stockholm dirigierte er neben Mozarts *Zauberflöte* u.a. Ingvar Lidholms *Ein Traumspiel*, Reimanns *Gespensersonate* sowie die Uraufführung von Lars-Åke Franke-Bloms *HP*. Weitere Operndirigate u.a. an der Oper Frankfurt und der Komischen Oper Berlin. Seit 2003 ist er Leiter des Nordic Youth Orchestra in Lund. Dirigat an der Bayerischen Staatsoper: *Roméo et Juliette*.

Inszenierung
Andreas Homoki, geboren als Sohn ungarischer Eltern in Marl, Studium der Schulmusik und der Germanistik in Berlin an der Hochschule der Künste und an der Technischen Universität. 1987 bis 1993 Regieassistent und Abendspielleiter an der Kölner Oper. Erste eigene Inszenierungen als Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Köln sowie am Kölner Opernstudio. Seit seiner aufsehenerregenden *Frau ohne Schatten* in Genf 1992 ausschließlich als freier Regisseur tätig. 1994 französischer Kritikerpreis für die Übernahme dieser Produktion an das Théâtre du Châtelet Paris. Seitdem Inszenierungen u.a. in Essen, Hannover, Köln, Basel, Leipzig, Hamburg, Berlin, München und Amsterdam. Seit der Spielzeit 2002/2003 Chefregisseur der Komischen Oper Berlin, seit 2003 auch Intendant. Inszenierungen an der Bayerischen Staatsoper: *Idomeneo*, *Arabella*, *Manon Lescaut*, *Roméo et Juliette*.

Bühne und Kostüme
Gideon Davey arbeitet für Theater, Film und Fernsehen. So entwarf er u. a. Bühne und Kostüme für *Don Giovanni* an der Oper Köln, für die Oper *Powder Her Face* im Almeida Theatre in London sowie die Kostüme für *Der Zigeunerbaron* und *Faust* an der Wiener Volksoper (alle in der Inszenierung von David Alden), *Macbeth* und *Pélleas et Mélisande* an der City of Birmingham Touring Opera, *Don Pasquale* in Maastricht, *The Banquet* in Genua und Rom, für *Giasone* beim

Spoletto Festival und für *Le nozze di Figaro* in einer BBC-Fernsehfassung. Außerdem entwarf er die Kostüme für eine Verfilmung der *Winterreise* mit Ian Bostridge. Auch war er Produktionsdesigner des Feature-Films *Die neun Leben des Tomas Katz*. An der Bayerischen Staatsoper arbeitete Gideon Davey zum ersten Mal als Kostümbildner für *Il ritorno d’Ulisse in patria*. Es folgten Bühne und Kostüme für David Aldens Fortsetzung von Wagners *Ring* sowie *Roméo et Juliette*.

Licht
Franck Evin war seit Anfang der 80er Jahre Beleuchtungsassistent an zahlreichen französischen Opernhäusern, etwa an der Opéra de Lyon (u.a. *Die Soldaten*, *Don Giovanni*). Weitere Enagements u.a. beim Théâtre des Champs Elysées in Paris, beim Festival de Vaison La Romaine, beim Printemps des Arts in Nantes. Bevor er 1994 sein Diplom als Beleuchtungsmeister ablegte, arbeitete er mit Regisseuren wie Werner Schroeter und David Mouchtar Samurai. Seit 1995 ist er künstlerischer Leiter und Chef des Beleuchtungswesens an der Komischen Oper Berlin, wo er u.a. das Lichtdesign für Inszenierungen von Harry Kupfer, Richard Werlock, Christof Nel und Andreas Homoki entwarf. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er erstmals das Licht für *Manon Lescaut*, nun folgt: *Roméo et Juliette*.

Juliette
Angela-Maria Blasi, geboren in New York; Ausbildung als Pianistin; wechselte dann zum Gesang. 1982 Preisträgerin des Metropolitan Opera Wettbewerbs. Erstes Engagement 1982/83 in Wiesbaden. Von 1985 bis 1988 war sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; 1985 debütierte sie bei den Salzburger Festspielen als Pamina (*Die Zauberflöte*). Wichtige Stationen ihrer Laufbahn: Hamburg, Deutsche Oper Berlin, Zürich, London, Mailand, Washington Opera, Los Angeles Opera, Metropolitan Opera New York. Ihr Opernrepertoire umfasst das lyrische Sopranfach von Mozart bis Puccini; außerdem breitgefächertes Konzertrepertoire. Seit 1994 ist Angela-Maria Blasi Bayerische Kammersängerin. Partien an der Bayerischen Staatsoper u.a. Susanna (*Le nozze di Figaro*), Zerlina (*Don Giovanni*), Pamina, Regina (*Mathis der Maler*), Mimi (*La bohème*), Liù (*Turandot*), Micaëla (*Carmen*), Nedda (*Pagliacci*), Marguerite (*Faust*), Juliette (*Roméo et Juliette*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*).

Roméo
Massimo Giordano gab sein professionelles Debüt 1997 in Spoleto und sang im selben Jahr

noch an den Opernhäusern von Triest und Lecce. In den folgenden Jahren weitete er seine Karriere europa- und inzwischen weltweit aus: Engagements führten ihn u.a. als Faust in Umberto Giordanos Oper *Siberia* zum Wexford-Festival, als Fenton in *Falstaff* nach Modena, Dresden, Berlin, London und zu den Salzburger Osterfestspielen, als Werther nach Reggio Emilia und Zürich und als Ernesto in *Don Pasquale* nach Venedig; weitere Auftritte hatte er u.a. an der Wiener Staatsoper, der Deutschen Oper Berlin sowie in Mailand, Rom, Tokio, Glyndebourne, Leipzig und Sydney. Den Roméo in Gounods *Roméo et Juliette* sang er bereits in Frankfurt; Partie an der Bayerischen Staatsoper: Roméo.

Stéphano
Anna Bonitatibus studierte Gesang und Klavier an den Hochschulen in Potenza und Genua. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und debütierte am Teatro Filarmonico in Verona in Vivaldis *Tamerlano*. Seither trat sie an vielen italienischen und europäischen Opernhäusern auf. Sie sang u.a. in Menottis Projekt *The Medium* am Teatro Regio in Turin, in Roberto De Simones *Eleonora* am Teatro San Carlo in Neapel, in Monteverdis *L’incoronazione di Poppea* beim Maggio Musicale in Florenz unter Ivor Bolton und in *Don Giovanni* an der Mailänder Scala. Weitere Engagements u.a. an den Opernhäusern von Lyon, Parma, Bilbao, Strassburg, Paris und Las Palmas sowie den Barockfestivals von Halle und Innsbruck. Partien an der Bayerischen Staatsoper: Minerva (*Il ritorno d’Ulisse in patria*), Stéphane (*Roméo et Juliette*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Angelina (*La Cenerentola*).

Gertrude
Heike Grötzinger studierte Gesang an der Musikhochschule Köln bei Claudio Nicolai und Klesie Kelly-Moog. Auch nachdem sie 1996 mit Auszeichnung abschloss, setzte sie ihre Studien u.a. bei Kurt Moll, Hanna Schwarz und Astrid Varnay fort. Gastengagements führten sie u.a. an das Theater Hagen, das Theater Vorpommern, die Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, an das Nationaltheater Weimar sowie an das Teatro di Montepulciano. Sie sang Partien wie Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Dorabella (*Così fan tutte*), Lucretia (*The Rape of Lucretia*), Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Frau Reich (*Die lustigen Weiber von Windsor*). In der Spielzeit 1999/2000 wurde sie Ensemblemitglied der Städtischen Bühnen Münster, 2005 nun an der Bayerischen Staatsoper. Partien hier: Siegrune (*Die Walküre*), Hänsel, Kunstgewerblerin (*Lulu*), Gertrude (*Roméo et Juliette*).

Tybalt
Francesco Petrozzi geboren in Peru. Debüt mit 19 Jahren in der Partie des Dancaïro (*Carmen*) im Teatro Municipal de Lima. Anschließend Gesangstudium in München. 1994 USA-Debüt als Jaquino (*Fidelio*). Bis 1996 Gast als Konzert- und Oratoriensänger bei wichtigen nordamerikanischen Symphonieorchestern. Seit 1997 singt Francesco Petrozzi auch in europäischen Konzerthallen und Theatern, so z. B. am Aalto-Theater Essen, in Graz, Prag, Amsterdam, Brünn, Wien, Tokio oder mit der Dorset Opera Company in England. Zu seinen Partien gehören u.a. Don José (*Carmen*), Enzo Grimaldo (*La Gioconda*), Radamès (*Aida*), Cavaradossi (*Tosca*), Alfred (*Die Fledermaus*). In Toronto sang er den Giuseppe Hagenbach in einer konzertanten Aufführung von *La Wally*. Partien an der Bayerischen Staatsoper: u. a. Rodolfo (*La bohème*), Conte di Lerma (*Don Carlo*), Tschaplizkij (*Pique Dame*), Helenus (*Les Troyens*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Tybalt (*Roméo et Juliette*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Amalekite (*Saul*).

Mercutio
Christian Rieger, aus Neumarkt stammend, studierte an der Musikhochschule in München bei Adalbert Kraus. Er war Erster Preisträger beim Richard-Strauss-Wettbewerb 1992 und erhielt 1995 den Staatlichen Förderpreis für Junge Künstler des Freistaates Bayern. Sein Operndebüt gab er 1994 am Staatstheater Oldenburg als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wechselte er an das Badische Staatstheater in Karlsruhe, dessen Ensemblemitglied er war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Staatsoper Hannover und zur Hamburger Opernwoche. Sein breites Rollenrepertoire umfasst Partien wie Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Pierrot (*Die tote Stadt*). Seit Herbst 2003 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper; Partien hier: u.a Graf Dominik (*Arabella*), Curio (*Giulio Cesare in Egitto*), Christiano (*Un ballo in maschera*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Dancaïro (*Carmen*), Schaunard (*La bohème*), Elviro (*Xerxes*), Falke (*Die Fledermaus*), Pâris und Mercutio (*Roméo et Juliette*), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ratcliffe (*Billy Budd*), Marullo (*Rigoletto*), Sharpless (*Madama Butterfly*), Mercurio (*L’incoronazione di Poppea*).

Pâris
Günter Papendell wurde in Krefeld geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben. 1998 studierte er zunächst bei Kurt Moll an der Kölner Musikhochschule und ein Jahr später bei Daphne Evangelatos an der Hochschule für Musik und